

Save the Date

LANDLUFT BAUKULTURGEMEINDE-PREIS 2012

Preisverleihung, Symposium, Ausstellungseröffnung, Buchvorstellung

Donnerstag, 8. November 2012, 19:00 Uhr

Palais Eschenbach, Österreichischer Ingenieur und Architektenverein
Eschenbachgasse 9, 1010 Wien

www.landluft.at

LandLuft, der Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen, und der Österreichische Gemeindebund präsentieren am Donnerstag, 8. November 2012 um 19:00 Uhr die Gewinner des LandLuft Baukulturgemeinde-Preises 2012 und eröffnen eine Ausstellung im Wiener Palais Eschenbach, die das baukulturelle Engagement der Preisträger dokumentiert. Bereits ab 14:00 Uhr findet ein öffentlicher LandLuft-Stammtisch statt, in dessen Rahmen alle Gemeinden ihre individuellen baukulturellen Erfolgsgeschichten vorstellen und diskutieren.

LandLuft und der **Österreichische Gemeindebund** ermuntern Gemeinden, ihren baukulturellen Entwicklungsstand zu demonstrieren. Bereits zum zweiten Mal nach 2009 rückt der **LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2012** „Menschen wie dich und mich“ in den Mittelpunkt. Es geht nicht um das „schöne“ Bauwerk als Ergebnis. Es geht vielmehr um Prozesse und die Menschen dahinter als treibende Kräfte einer gelebten Baukultur.

„Der LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2012 honoriert Innovationsbereitschaft, Engagement und die produktive Auseinandersetzung mit brennenden Zukunftsfragen in den Gemeinden. Das Ergebnis sind großartige Bauwerke und öffentliche Räume, die von den Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen werden. Umso erfreulicher, dass sich der Zuspruch zum aktuellen Preis im Vergleich zur Premiere im Jahr 2009 deutlich gesteigert hat“, so Roland Gruber, LandLuft Obmann.

Aus den eingegangenen Bewerbungen wählte die interdisziplinäre LandLuft ExpertInnenjury unter dem Vorsitz von Univ. Prof. Roland Gnaiger insgesamt 13 Gemeinden aus sieben Bundesländern und nominierte sie für den LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2012: **Neckenmarkt** im Burgenland, **Velden am Wörthersee** in Kärnten, **Waidhofen an der Ybbs** in Niederösterreich, **Neumarkt im Mühlkreis** und **Ottensheim** in Oberösterreich, **Hartberg** in der Steiermark, **Galtür**, **Hopfgarten in Deferegggen** und **Rattenberg** in Tirol sowie die vier Vorarlberger Gemeinden **Hittisau**, **Klaus**, **Lauterach** und **Röthis**.

Welche der genannten Kommunen sich mit der prestigeträchtigen Auszeichnung LandLuft Baukulturgemeinde 2012 schmücken kann, wird im Rahmen der großen **Preisverleihung am 8. November 2012** bekannt gegeben.

Programm am Do, 8. November 2012

- 14:00 – 18:00 Uhr: **LandLuft-Stammtisch** mit den Preisträger-Gemeinden: Baukulturelle Erfolgsgeschichten von RepräsentantInnen der 13 nominierten Gemeinden
- 19:00 Uhr: Verleihung des LandLuft Baukulturgemeinde-Preises 2012 mit VertreterInnen der Jury, Partner und weiteren Gästen
- im Anschluss: **Eröffnung Wanderausstellung**, Präsentation des neuen **LandLuft Buches 2012, Fest mit Kulinarik und Musik** aus den Sieger-Gemeinden

Was erwartet die LandLuft Baukulturgemeinde-Preisträger 2012? Die künftigen Preisträgergemeinden stehen in den kommenden drei Jahren durch vielfältige Aktivitäten im Rampenlicht: nicht nur bei der feierlichen **Preisverleihung** am 8. November 2012 in Wien, sondern vor allem durch die **Wanderausstellung**, die die baukulturellen Vorzeigegemeinden bis 2015 in geplanten 30 Ausstellungsorten in Österreich und dem benachbarten Europa präsentiert. Dazu kommen **Veranstaltungskooperationen** mit namhaften Institutionen sowie die zweite Auflage der erfolgreichen **Buchpublikation** zum LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2012, die umfassend verteilt wird. Das informative und reich bebilderte Kompendium wird ab der Preisverleihung 2012 erhältlich sein. Info und Bestellung: www.landluft.at

LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2012 – Die Shortlist

Galtür / Tirol

Galtür in Landeck hat die Chancen des Neuanfanges nach der Lawinenkatastrophe 1999 genutzt, um neue Architektur und Bürgerbeteiligung in der kommunalen Entwicklung zu fördern. Entlang der gestaltungswirksamen Lawinenschutzmauer sind zahlreiche Gebäude wie das Alpinarium, die Feuerwehr und ein Vereinslokal entstanden. Auch mit dem Erhalt der historischen Walserhäuser und der barocken Bauten wird äußerst sensibel umgegangen. Die touristische Gemeinde schafft nicht nur Infrastruktur für Gäste, sondern auch für die etwa 850 EinwohnerInnen, bei denen die Bedeutung von Baukultur sichtlich angekommen ist. www.galtuer.gv.at

Hartberg / Steiermark

Die Bezirkshauptstadt Hartberg im Oststeirischen Hügelland setzt seit Anfang der 1990er Jahre auf qualitätvolle Neubauten und die Pflege des historischen Stadtkerns. Die Geschäfte der Altstadt sind fest im Alltagsleben der Gemeinde verankert, engagierte Energie- und Umweltschutzkonzepte sowie Vorzeigeprojekte à la „Steinpreißhaus“ unterstreichen das baukulturelle Engagement. Bildung und das Schaffen von Arbeitsplätzen sind zentrale Themen der kommunalen Entwicklung. Seit

1990 konnte die Gemeinde die Anzahl der EinwohnerInnen auf 6.500 verdoppeln, seit 2009 zählt Hartberg zu den „Citta Slow“, eine von „Slow Food“ inspirierte Initiative. www.hartberg.at

Hittisau / Vorarlberg

Die ursprünglich bäuerlich strukturierte Gemeinde Hittisau im Bregenzer Wald sprüht vor Vereins- und Kulturaktivitäten. Volle Gasthäuser, Nahversorger für den täglichen Bedarf sowie das Mehrzweckgebäude mit Feuerwehr und einem mutigen Frauenmuseum im Ortskern zeugen von gelebter Baukultur. Aus einem städtebaulichen Wettbewerb ging die Altstoffsammelstelle und das erste „Betreutes Wohnen“-Projekt im Bregenzer Wald hervor. Die Wohnanlage im Zentrum hat mittlerweile Vorbildwirkung und auch die engagierte Teilnahme am e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden in Vorarlberg zeigt Früchte. Als nächstes ist der Bau eines Gründerzentrums geplant, bei dem – wie auch bisher – auf regionale Wertschöpfung geachtet wird. www.hittisau.at

Hopfgarten in Deferegggen / Osttirol

Hopfgarten, Eingangsort des Osttiroler Defereggental, entwickelte sich in den letzten Jahren zum baukulturellen Vorzeigeort und konnte gleichzeitig eine Trendumkehr bei der Abwanderung der BürgerInnen bewirken. Mit dem neuen Kulturzentrum gewann die Gemeinde bereits verloren gegangene Einrichtungen wie einen Laden und ein Café zurück. Auch für eine Galerie wurde Platz gemacht. Ebenso vorbildlich sind die Friedhofserweiterung, das Trauerhaus und die Dorfplatzgestaltung. Besonders den engagierten Gemeindevertretern ist es zu verdanken, dass jungen Leuten neue Perspektiven im Ort gegeben werden und neuer Architektur dabei eine tragende Rolle zukommt. www.defereggental.eu

Klaus / Vorarlberg

Klaus ist eine der Vorderland-Gemeinden des Rheintals mit hoher Wohnqualität und hoher architektonischer Qualität der Gebäude im Betriebsgebiet am renaturierten Klausbach. Die vorbildliche Gestaltung findet im Dorf durch den Schulneubau ihre Fortsetzung. Zeitgemäße Lern- und Lehrmethoden haben hier optimale räumliche Voraussetzungen. Die zur Straße hin orientierte öffentliche Bibliothek wird intensiv genutzt. Seit 2008 geht ein engagierter und mittlerweile von der breiten Bevölkerung akzeptierter Gestaltungsbeirat jeder Baueinreichung nach. Ein notwendiges Verkehrskonzept, das den Rückbau der Durchzugsstraße und Neuplanung des öffentlichen Raumes vorsieht, ist derzeit in Arbeit. www.klaus.at

Lauterach / Vorarlberg

Ursprünglich bäuerlich strukturiert, setzen sich die BürgerInnen der Gemeinde Lauterach im Vorarlberger Rheintal heute mit dem Nebeneinander von Gewerbe- und Siedlungsgebiet auseinander. Bei etwa 4.000 Arbeitsplätzen und 9.600 EinwohnerInnen ist es ihnen gelungen, ein ausgeprägtes Dorfzentrum mit Gemeindeamt, Sozialzentrum, Geschäften und Büros zu entwickeln. Grünflächen wird ebensoviel Bedeutung geschenkt wie einem durchdachten Verkehrskonzept und einer zukunftsorientierten Energiebilanz, motiviert durch das e5 Programm des Landes Vorarlberg. So entstand beispielsweise das Biomasseheizkraftwerk, das die Abwärme im Gewerbegebiet

vorteilhaft nutzt. Auch hinsichtlich der architektonischen Ästhetik stellt die Kommune mit dem seit 1991 bestehenden Gestaltungsbeirat höchste Ansprüche. www.lauterach.at

Neckenmarkt / Burgenland

Der gesellschaftliche Aspekt von Baukultur kommt in Neckenmarkt deutlich zum Tragen. Die Gemeinde im Mittelburgenland an der Grenze zu Ungarn erlebt seit dem „Weinskandal“ 1985 einen baukulturellen Aufschwung. Die Dorferneuerung mit groß angelegten Fassadensanierungen, wurde 1997 mit aktiver Beteiligung der GemeindebürgerInnen geplant und durchgeführt. Das Engagement hält bis heute an, so haben die BürgerInnen auch am Vereinshaus und der Leichenhalle mitgewirkt. Die durchwegs zeitgemäße Architektur der Weingüter war augenscheinlich Vorreiterin für viele neu entstandenen Bauten. Auch erneuerbare Energie stehen auf der Agenda der Gemeinde mit starkem sozialem Zusammenhalt. www.neckenmarkt.eu

Neumarkt im Mühlkreis / Oberösterreich

Neumarkt im Mühlkreis liegt seit jeher an einer bedeutenden Handelsroute durch Oberösterreich. Anfang des neuen Jahrtausends nahmen Pläne Gestalt an, die mittlerweile 12.000 Fahrzeuge pro Tag aus dem Ortskern zu verbannen. Auf die Umsetzung des Umfahrungstunnels folgten unter aktiver Bürgerbeteiligung erste Konzepte für die Dorfentwicklung. Als erstes wurde eine Bretterbühne installiert, die über Jahre Platz für Kultur und Dorfleben bot. Die Neugestaltung des Marktplatzes und Gemeindeamts eröffneten einen weiteren baukulturellen Prozess, der Fassadensanierungen, das Freibad, die Sporthalle, etc. hervorbrachte. Die baukulturellen Initiativen Neumarkts sind in erster Linie einem engagierten Architektenteam vor Ort und dem Bürgerforum unter Mitwirkung zahlreicher Vereine zu verdanken. www.neumarkt-muehlkreis.ooe.gv.at

Ottensheim / Oberösterreich

Die Marktgemeinde Ottensheim liegt an der Donau im südlichen Mühlviertel und erfreut sich seit langem einer aktiven Kulturszene, die laufend für wichtige Impulse sorgt. Auf dem kulturellen Nährboden bildeten sich zahlreiche Initiativen, die dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Marktgemeinde nachgehen. Die Bürgermeisterin, unterstützt vom Rathausteam, nimmt dabei eine tragende Rolle ein. So gehen in Ottensheim sämtlichen baulichen Maßnahmen eine strukturierte Phase der Bewusstseinsbildung, Konzeption und Strategieentwicklung voran. Die daraus resultierende Akzeptanz und die aktive Bürgerbeteiligung zeigen, wie gelebte Baukultur Gestalt annimmt: Amtshaus, Marktplatz, Hauptschulsanierung, Bibliothek usw. Ganz oben auf den Zukunftsplänen der Kommune steht, den Leerstand im Zentrum zu reduzieren. www.ottensheim.ooe.gv.at

Rattenberg / Tirol

Der touristische Ort Rattenberg im Bezirk Kufstein ist mit 405 Einwohnern die kleinste Stadtgemeinde Österreichs und erlebt seit der Realisierung der Umfahrungsstraße einen baukulturellen Aufbruch. Neben dem neuen Verkehrskonzept richteten BürgerInnen und Politik eine Zukunftswerkstatt ein, um in der zur Gänze unter Denkmal- und Ortsbildschutz stehenden

Gemeinde dem Leerstand und der Abwanderung entgegen zu wirken. Das Mehrzweckzentrum im „Malerwinkel“, in der belebten Fußgänger- und Einkaufszone, sowie der Um- und Zubau der Hauptschule sind vorbildhafte städtebauliche und architektonische Leistungen im strikt denkmalpflegerischen Kontext. Umgeben vom Inn und von Steilhängen ohne weitere Baugründe, konnte in Dachausbauten neuer Wohnraum geschaffen werden. www.rattenberg.at

Röthis / Vorarlberg

Röthis, eine der Vorderlandgemeinden des Rheintales geht einen gemächlichen, nachhaltigen Weg der Gemeindeentwicklung. Als Hauptverkehrspunkt des Vorderlandes achtet der begehrte Wohnort auch auf den Klimaschutz. Alte Traditionen wie der Weinbau, das Landschaftsbild mit Streuobstwiesen und Trockenmauern werden wiederbelebt. Letztere wurden beispielsweise in einem Sozialprojekt mit beschäftigungslosen Jugendlichen saniert. Die Zentrumsbildung wurde durch den Neubau des Kindergartens, des Musikhauses und des Sozialzentrums Vorderlandhaus verstärkt, an der die Bevölkerung mit der Aktion „Vision Dorfmitte“ maßgeblich beteiligt war. Ebenso positiv wirken sich Grundankäufe der Gemeinde für verkehrsberuhigte öffentliche Räume und der Gestaltungsbeirat aus. www.roethis.at

Velden am Wörthersee / Kärnten

Velden am Wörthersee entwickelte sich im späten 19. Jahrhundert von einer adelig-bäuerlichen Siedlung hin zu einem bedeutenden Villenkurort mit touristischer Wertschöpfung. Privatisierungen der attraktiven Seeblicklagen erzeugten urbanistisch-baukulturelle Probleme, weshalb 2008 ein wirkungsvoller Architekturbeirat ins Leben gerufen wurde. Fachpersönlichkeiten mit solider Ortskenntnis kümmern sich um die sensible Lage am Wörthersee und deren baukulturelle Erfordernisse. Eindrucksvoll ist die Mitwirkung an der Erweiterung des Schlosshotels. Der öffentliche Uferweg konnte nicht nur erhalten, sondern auch erweitert werden. In Zukunft soll sich der innere Abschnitt des Corsos zu einer „Shared Space“-Verkehrsfläche und damit zu einem Kärntner Vorzeigeprojekt entwickeln, unter der Beteiligung der BürgerInnen. www.velden.gv.at

Waidhofen an der Ybbs / Niederösterreich

Waidhofen an der Ybbs setzt mit seinen baukulturellen Aktivitäten an mehreren Stellen an: Die Innenstadt mit neuer, lang diskutierter Pflasterung, zahlreichen Schanigärten und belebtem Stadtplatz sowie Einkaufs- und Wohnmöglichkeiten erlebte nach der Landesausstellung 1997 einen Aufschwung, auch im Hinblick auf die Neunutzung leer stehender Bauten. Seither ist auch das Rothschildschloss im Besitz der Stadt und bietet der Bevölkerung gern genutzten Raum für Veranstaltungen, Konzerte, das Sommerkino, sowie ein Lokal und eine öffentliche Bibliothek. Mobilität innerhalb des Orts und in die umliegenden Gemeinden ist ein Thema, ebenso der interkommunale Wirtschaftspark und das mehrfach genutzte neue Schulzentrum. Außerdem gibt es einen Gestaltungsbeirat für öffentliche und private Bauanliegen. www.waidhofen.at

Jury LandLuft Baukulturgemeinde-Preis 2012

Friedrich Achleitner, Architekturkritiker, Schriftsteller, em. Universitätsprofessor, Wien

Artur Riegler, Forum Land, Wien

Nikolaus Drimmel, Generalsekretär Stv. Österreichischer Gemeindebund

Alfons Dworsky, em. Professor, Universität Hannover/Deutschland

Theres Friewald-Hofbauer, Geschäftsführerin, Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung

Roland Gnaiger (Juryvorsitzender), Architekt, Universitätsprofessor für Architektur, Kunstuniversität Linz

Nikolaus Juen, Leiter Dorferneuerung Tirol

Sigrid Kurz, Künstlerin, Wien

Josef Mathis, Bürgermeister Zwischenwasser/Vorarlberg, Hauptpreisträger-Gemeinde 2009

Erich Raith, Universitätsprofessor für Stadt- und Siedlungsmorphologie, TU Wien

Agnes Schierhuber, ehem. Abgeordnete zum EU Parlament, Niederösterreich

Susanne Schmall, Baukulturvermittlerin, Burgenland

Bernd Vogl, Leiter der Wiener Magistratsabteilung für Energieplanung

Helmut Wallner, Bürgermeister Hinterstoder/OÖ, Preisträger-Gemeinde 2009

Sibylla Zech, Universitätsprofessorin für Raumentwicklung, Infrastruktur- und Umweltplanung, Technische Universität Wien

Nähere Infos zum Einreichprozedere sowie den Juryreisen finden Sie unter www.landluft.at.

Was ist LandLuft?

Der Verein LandLuft fördert seit 1999 aktiv die Baukultur in ländlichen Räumen und kooperiert mit gleich gesinnten ExpertInnen aus unterschiedlichen Fachbereichen: Raumplanung, Architektur und Landschaftsplanung, Kunst und Kultur, Politik, Medien und Wirtschaft. LandLuft sagt: „Baukultur entsteht durch gelebtes Engagement aller Beteiligten. Dieses unterstützen wir und informieren über erfolgreiche Modelle zukunftsorientierter Gemeindeentwicklung.“

LandLuft Vereinsvorstand und -beirat unter www.landluft.at/?page_id=1743

Kontakt:

servus@landluft.at

www.landluft.at

www.facebook.com/LandLuft

www.twitter.com/LandLuft

www.youtube.com/user/LandLuftBauKultur

LandLuft

Partner

Fördergeber



Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



lebensministerium.at

Kooperationspartner



Österreichischer
Gemeindebund



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology



STB
TU WIEN
STÄDTBAU

kunstuniversität linz
universität für historische und industrielle Gestaltung
die architektur



Österreichische ARGE
LÄNDLICHE ENTWICKLUNG
KOOPERATION



Department für Raumentwicklung,
Infrastruktur- und Umweltplanung



FORUM LAND
Die Zukunft des ländlichen Raums



OKO
SOZIALES
FÖRUM



klima:aktiv

Kontakt

LandLuft – Verein zur Förderung von Baukultur in ländlichen Räumen

Vereinssitz: Brandnerweg 6, 9062 Moosburg/Wörthersee

Projektbüro Wien: Lederergasse 23/8, 1080 Wien

Projektbüro OÖ: Gruberstraße 30, 4020 Linz

Email: servus@landluft.at | Internet: www.landluft.at

Organisationsleitung: Thomas Moser T: +43-699-10195197 | E: moser@landluft.at

Pressekontakt & Rückfragehinweis:

die jungs kommunikation – Martin Lengauer, Veronika Mitteregger

T: +43-1-2164844-23 | M: +43-699-10088057 | E: office@diejungs.at